



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

43. Wie Jesus vor Pilatum und den König Herodes geführt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

COLLOQUIUM.

und auff unterschiedliche Weiß zu plagen; welches Spiel sie die ganze Nacht durch bis auff den Morgen trieben.

Dan erstlich sperten sie ihm in sein freundliches und liebliches Angesicht / welches die Seraphin und Engeln begehren zu sehen / und nit gnugsam anschawen können.

Ach meine Seel ! wie oft hastu ihm in sein Angesicht gespetet / wan du unverschämter Weiß sundigtest?

Zum 2. So verbunden sie ihm seine Augen / damit sie mit ihm desto muthwilliger umgiengen / und von ihm nit gesehen würden.

Ach meine Seel / wie oft hastu dem Herrn seine heilige Augen verbunden / wan du im verborgenen gesundiget / und bey dir gedacht als wan er solches nit sehe? Weistu nit / das er durch Nattern und Felsen sehen thut? ja so gar das allerheimlichste / was in deinem Herzen ist.

Zum 3. So schlugen sie ihn mit Gäusten / gaben ihm Backenstreich / und stießen ihn hin und her an seinem Leib.

Zum 4. So rupften sie ihm sein Haar auß seinem Bard und Haupt.

Zum 5. So trieben sie mit ihm ihr Gespott mit höhnlichen und schandbaren Worten / als mit einem falschen Propheten / oder sonst einem untüchtigen groben Menschen. In und mit allem diesem thät er gnug für dein unnützig Geschwätz / ränck und schwänck / und ungebührliche Wort.

Hierbey hastu / O meine Seel / dich höchlich über die grosse Thorheit / Grausamkeit und Unmenschlichkeit der Juden / und grosse Gedult / innerlichen Frieden / Vereinigung mit Gott / Stille und Zucht des Herrn Jesu zu verwundern. Beseisse dich deinem Heyland nachzufolgen / und deine Sünd / welche ihn die Nacht durch also geplagt / zu verbessern.

Endlich stelle dein Gespräch mit dem Herren Jesu an / wie dir deine Andacht und der H. Geist ingeben wird.

Die 43. Betrachtung.

Für den Mittwoch in der Char-
Wochen.

Wie der Herr Jesus vor den
Pilatum und König Herodem
geführt.

1. Punct.

Betrachte wie der Herr Jesus obgemel-
ter Gestalt gebunden von dem Hauff
Caipha mit gewöhnlicher Muthwilligkeit
und höhnlichem Gespött vor den Pilatum
den Römischen Pfleger geführt ward; wie
er von den hohen Priestern und Schriftge-
lehrten / welche ihm folgten / vor dem Pilato
angeklagt wurde / so gleich anfangen und
sagten: **Wan dieser kein Vbelthäter
wäre / so würden wir ihn nicht vor
dir anklagen / es soll dir billig genug seyn /
das wir ihn vor dich führen. Da aber Pila-
tus wissen wolte / was er übel begangen /
singen sie an / und sagten / das er das Volck
mit seinem Predigen zur Aufruhr auffge-
wicklet / das er verboten dem Käyser den
Zins zu geben / und das er sich für Christum
den König außgegeben.**

Hieraus hast du Ursach genug dich zu verwundern / ein Mitleyden mit ihm zu haben / und dergleichen mehr.

2. Punct.

Sehe an / wie Pilatus den Herrn Jesu
Kff 2 sun

im Gerichtshaus vorstellet und fragt / insonderheit wie er ihn fragte: Ob er sey ein König der Juden. Auf welche Frag ihm Jesus bescheidenlich und weißlich antwortete und sagt: Erstlich / daß sein Königreich nit irdisch / noch von dieser Welt. Zum 2. Daß er zwar ein König / aber ein himmlischer und geistlicher König sey. Zum 3. Daß er darumb geböhren und auff die Welt kommen / damit er der Wahrheit Zeugnis gebe. Zum 4. Daß alle / so die Wahrheit lieben / seine Stimm anhören / und seiner Lehr und Gebotten nachkommen.

Diese vier Antwort erwege bey dir / und schöpffe deinen geistlichen Nutz daraus. Pilatus that auß dieser Antwort schließen / daß der Herr Jesus unschuldig / und bekennete solches öffentlich. Deswegen ihn die Juden auff neu anlagten: Darauß der Herr Jesus kein einiges Wort sich zu entschuldigen antwortete. also daß sich Pilatus sehr hefftig darüber verwunderte.

Darauf du Ursach zu nehmen / nimmer zornig und böß über andere zu werden / noch dich zu beklagen / wan dich die Menschen schänden und schmähen. Deine Unschuld / so Gott bekant / soll dich in diesem Fall trösten.

3. Punct.

Erwege wie daß Pilatus / als er auß den Worten der Juden vernommen / daß der Herr Jesus auß Galiläa / und under dem Gebiet des Königs Herodis / ihm gebunden zum Herode schickte; damit er also vor ihm fürgestelt / gefragt / und verdammet würde. Darab sich Herodes erkrewte / dieweiler vermeynte / daß Jesus in seiner Gegenwart ein Wunder oder Zeichen thun würde. Er fragte ihn von vielen Sachen / aber Jesus gab ihm kein einige Antwort. Entweder dieweil Herodes wegen der Blutschand / dessentwe-

gen er den H. Johannem hatte lassen zu haupten / gleichsam im geistlichen Bunde oder dieweil er die Zuverlässigkeit des Jesus nicht für gut hielt; oder aber auch weil er desto mehr zu leyden bekame: Darumb wohl wie Herodes / wan er ihm nicht antwortete / noch Zeichen vor ihm thun / so ihm umgehen würde.

Darauf du zu lehren / daß man die Herren Jesu nit auß Eitelkeit / sondern auß dergleichen Bedencken handhelt.

4. Punct.

Sehe an wie der König Herodes ihm nichts antwortete für das / was er hätte sollen loben / und für was er hätte sollen verachten / und nicht eines aberwärtigen und ungeschicklichen Schens / mit seinen Höfingen / gegen einem langer weissen Kleid / mit einem Kaysler Krug / an sich zu legen / und dann so mehr verspottet wurde / und groß schrey / Gelächter / und Beschimpfung zum Pilato sendete.

Wohle hastu / O meine Seel / zu erwägen was man für ein Mitleiden mit dem Herrn Jesu haben solle / welcher / da er den Willen des himmlischen Vatters / von dem Willen für thörlich gehalten wird / so doch wohl lassen leyden / daß seine Ehre / Ursach / daß der Herr Jesus für einem ächtigen Menschen gehalten wird. So dem so gedenc / wie du häufiger mal die natürliche Urtheil der Menschen sollst. Dan der jenig / welchen du für einen Thoren halten / wirst / den du für einen Weisen halten / wirst / das ist die ewige Weisheit / erinneret / und die Menschen für Weis halten / das ist die ewige Weisheit / die Gott für eine Thörheit gehalten hat. So wünsche / daß du mit einem weissen Kleid / das ist / der Keuschheit des Herzens

angethan werden / dan diß ist das wahre Mittel Gott anzuschauen.

5. Punct.

Sehe an / wie daß die Uneinigkeit zwischen dem Herode und Pilato auffhörete / so bald Herodes sahe / daß ihm Pilatus die Ehr thäte / ihm gleichsam wiehe / und Jesum als seinen Underthanen zu fragen / und zu richten überschickte.

Hieraus hastu zu lehren / wie viel so gar die geringste Verdemütigung bey denen / welche uneinig seynd / vermöge. Und wie Jesus ein so groß Wohlgefallen an dem habe / daß man sich miteinander vereinige / daß er deswegen die größte Verspottung und Verhörung nit hat wollen aufschlagen. Beseiße dich vor allen zu verdemütigen / damit du mit allen einig / und jederman zum Freund habest.

COLLOQUIUM.

Endlich stelle dein Gespräch mit Christo Jesu an / nachdem dir deine Andacht und der H. Geist eingegeben wird.

Die 44. Betrachtung.

Für den Grünen Donnerstag
in der Carwoch. II.

Wie Barrabas dem Herrn Jesu vorgezogen wird / Jesus aber im Haus Pilati gegeißelt / und mit einer dornern Cron gecrönt.

1. Punct.

Erwege wie Pilatus / in Meynung den Herrn Jesum los zu lassen / den Juden

die Gewohnheit (durch welche er ihnen zu Oesterlicher Zeit einen auß den Gefangenen / welchen sie begehrten / los zu lassen pflegte) fürhielte; zu diesem End benente und stellte er ihnen zween vor / daß sie auß beyden einen begehren solten: den auffrührischen Todschläger Barrabam / und den Herrn Jesum. Darauf der gemeine Man / von dem Priester und Aeltesten des Volcks angehet / Barrabam los begehrten / und trieben / daß man Jesum verdammen solte.

Mein frommer Christ / wer ist der sich über diese Wahl / über diese Priester / und das Volck nit billig verwundern soll. O gütiger Herr Jesu / was ein spott ist es / daß du mit einem so boßhafftigen gottlosen Mörder verglichen wirst / und zur Wahl vorgestelt der du der allerheiligste / frömbste und gütigste Mensch auff Erden; ja ohne welchen niemand heilig seyn kan. O baraherkiger Vater / über wen soll ich mich mehr er zu nen? über die Juden / welche deinem Sohn / und folgendes dir selbst so große Unbilligkeit anthun; oder über mich selbst / daß ich so ofte die fleischliche vichische Gelüsten / die eytele / und wie der Rauch verschwindende Ehr / das Silber und Golt / deinem Sohn vorgezogen und höher geachtet hab! daß ich die teuflische Gesäß der Welt / deinen heiligen Gebotten; meinem eigenen Willen deinem heiligen Wohlgefallen? die Gemächlichkeit meines Leib / und meiner fünff sinnen dem Heyl meiner Seelen vorgezogen habe? O unglückhafte Wahl! O mich unglückhaften! von nun an bis in Ewigkeit soll mir diß mehr nit widerfahren. Ich begehre daß Jesus in meinem Herzen lebe / und allen Dingen vorgehe.

Hieraus hastu zu lehren / wie wenig auff die Urtheil der Menschen zu geben / welche den allerboßhafftigsten und ärgsten Menschen der größten Ehr würdig schätzen / und die

Kkk 3

from-